

23. November 2009 01:38 Uhr

WELTMEISTERSCHAFT

Zweimal Gold und einmal Silber für deutsche Rollkünstler

Die 54. Weltmeisterschaft der Rollkünstler endet nicht nur für die Veranstalter in Freiburg, sondern auch für die Läuferinnen und Läufer aus Deutschland überaus erfreulich.

Markus Lell aus Heilbronn und die Formationsgruppe "Dream Team" aus Niedersachsen gewannen beide Gold, Inga Knorr aus Göttingen Silber. 3500 Zuschauer besuchten die Abschlusswettbewerbe, die Freiburger Turnerschaft als Ausrichterverein rechnet nun auch mit einer finanziellen Punktlandung.

Zwischen 500 000 und 600 000 Euro sollte das größte Sportereignis des Jahres in Freiburg kosten.

FT-Geschäftsführer Walter Hasper

zeigte sich am Wochenende zuversichtlich, diesen Rahmen einhalten zu können. Hasper und seine zahlreichen Helfer, darunter der technische Leiter Thomas Fischer und der ehemalige Verleger Günter Ebi, hatten in tausenden von Arbeitsstunden eine WM vorbereitet, die nach einhelligem Urteil auch international Akzente setzen konnte. "Nach dem Eindruck vieler Besucher war es die bisher beste Weltmeisterschaft in diesem Sport", sagt Hasper. 223 freiwillige Helfer und Dutzende von Hauptamtlichen aus Badens größtem Sportverein kümmerten sich zuletzt rund um die Uhr um die mehr als tausend Gäste aus rund 30 Nationen. Vor allem die Schlusswettbewerbe der Meisterklasse am Freitag und Samstag überzeugten dann auch sportlich. Zusammen 6000 Besucher sahen auf der Freiburger Messe Show-, Formations- und Kürläufe auf Weltniveau.

Wobei niemand, auch der Freiburger Bundestrainer Michael Obrecht, zum Schluss noch mit solchen Erfolgen für deutsche Läufer gerechnet hätte. Der Heilbronner Youngster Markus Lell lag nach dem Pflichtlauf, also dem Nachzeichnen vorgegebener Linien auf dem Hallenboden, in aussichtsreicher Position. In der Einzelwertung der Kür war er chancenlos gegen seine Konkurrenten aus Italien und Argentinien. In der Kombinationswertung aus Pflicht und Kür freilich griff der



Auch im Kürlauf sind die Italienerinnen am Ende übermächtig: Deborah Sbei siegt am letzten Tag der WM vor 3500 Zuschauern | Foto: Patrick Seeger

19-Jährige nach einer Medaille. Er stürzte dann am Samstag zwar beim Dreifach-Rittberger, brachte seine Kür aber einigermaßen sicher zu Ende. "Dass es eine Goldmedaille werden würde, war eine Überraschung und ein ganz großer Erfolg", urteilte Bundestrainer Obrecht.

In der Tat habe Lells Kür Schwächen gehabt. "Aber die hatten andere Läufer am Samstag auch. Der Tag war keine Sternstunde für den Rollkunstlauf der Männer. Da hat man schon größere Leistungen gesehen." Lell startete erstmals bei einer Senioren-WM, er ist das vielleicht größte Talent im deutschen Rollkunstlauf. Die Kürwertung der Meisterklasse entschieden der Italiener Andrea Barbieri vor seinem Landsmann Pierluca Tocco und dem Argentinier Daniel Arriola für sich. Viele Zuschauer hätten nach Arriolas mitreißendem Auftritt eher ihm als einem der Italiener den Sieg gegönnt. Sie quittierten die Entscheidung der sieben Wertungsrichter mit einem so selten gehörten Pfeifkonzert.

Arriola hat sich aber – zumindest aus formaler Sicht – vielleicht selbst um den WM-Titel gebracht. Zu Beginn seiner Kür lag er angeblich zwei Sekunden zu lange am Boden. Das soll die Wertungsrichter dazu gebracht haben, 0,3 Punkte abzuziehen. Aber wie groß war der Ermessensspielraum bei der Entscheidung? Sollte am Ende doch wieder ein Italiener Weltmeister werden? In der Nacht wurde darüber noch lange spekuliert. Über alle Zweifel erhaben war dagegen die Formationsgruppe "Dream Team". Ihr gehören Läuferinnen und Läufer aus dem Raum Braunschweig, Wolfsburg und Hannover an. "Sie siegten völlig zurecht", so Bundestrainer Obrecht. "Sie waren mitreißend, sehr genau und liefen ein wahnsinnig hohes Tempo."

Dass Obrecht sich zum Schluss auch noch über eine achte Medaille für Deutschland freuen durfte, verdankt er Inga Knorr aus Göttingen. In der Kür lief sie zwar nur auf den zwölften Rang. Ihre guten Resultate im Pflichtlauf reichten aber in der Kombinationswertung zu einer Silbermedaille. "Wir haben acht Medaillen, zwischen acht und zehn hatten wir uns erhofft", bilanzierte Obrecht. "Wir sind also ziemlich genau im Soll." Mit der Entscheidung in der Einzelwertung hatten die deutschen Kürldäuferinnen erwartungsgemäß nichts zu tun. Gleich drei Italienerinnen teilten sich am Ende die Medaillen: Deborah Sbei siegte vor Tanja Romano und Cristina Trani.

Für den schönsten Augenblick der WM sorgten aber weder Italiener noch Deutsche, sondern ein US-amerikanisches Paar: Kyle Turley freute sich über seine Silbermedaille im Rolltanz so sehr, dass er seiner Partnerin Heather Menard noch auf dem Siegerpodest einen Heiratsantrag machte.

Fotos I: Final-Wochenende der Rollkunstlauf-WM in Freiburg

Fotos II: Die Rollkunstlauf-WM in Freiburg

Autor: Andreas Strepenick

